## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

516 (9.11.1916) Mittagsblatt

Fernsprecher 535

Mittageblatt

Postsched: Karlsruhe 4844

Beingspreis: In Rarlbruhe burd Trager gugeftellt vierteljahrlich Mt. 3.20. Bon ber Geichatisfielle ober ben Ablagen abgeholt, monatlich 70 Bf. Auswarts (Deutichland) Beaugspreis burch die Bost Mt. 3.65 vierteljährlich ohne Beftellgeib. Bestellungen in Desterreich-Ungarn, Lugemburg, Belgien, Solland, Schweiz bei den Postanitalten. Uebriges Ausland (Weltpostverein) Mt. 10.— vierteljährlich burch die Geichäftsstelle.

Ericeint an allen Werktagen in zwei Ausgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich: bas illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" bas vierseitige Unterhaltungsblatt "Blätter für ben Familien-tisch" und "Blätter für Saus- und Landwirtschaft"

Ungeigenpreis: Die pebenipaltige fleine Beile ober beren Raum 25 Bf, Reflamen 80 Bf. Blaus, Reines und Stellen ungeigen 15 Bf. Bei Wieberholung entiprechenber Rachlag nach Tarif. Beilagen nach besonderer Bereinbarung Angeigen-Anfträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen Schluß ber Anzeigen-Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftstelle: Ablerftraße 42, Karlseuhe

Berantwortlicher Redafteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Th. Mener; für Ausland, Nachrichtendienst, Sandelsteil und den allgemeinen Teil: Frang Bahl Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich für Anzeigen und Reflamen: 21. Sofmann in Rarlsrube

# Der österreichisch-ungarische

Tagesbericht. Bien, 8. November. (B.T.B.) Amtlich wird berlautbart:

Notationsbrud und Berlag ber "Badenia", A.= G. für Berlag

und Druderei, Rarlsruhe Albert Sofmann, Direftor

## Destlicher Kriegsschauplatz.

Deeresfront des Generals ber

Ravallerie Erzherzog Carl. Sublid und fuboftlich bes Sgurbut. Raffes wurben rumanifde Angriffe abgeschlagen. Bei Spini und fübweftlich von Brebeal brangten wir ben Feind weiter gurud. Beiberfeits ber Boban Strafe find wir im Befit aller unferer früheren Stellungen.

Nordwestlich von Toelgnes vermochten die Ruffen abermals etwas Raum ju gewinnen. Bei Latarow ichog ein öfterreichifd-ungarifder Glieger einen ruffifden Dieuport-Doppel-

Secresfront bes Generalfeldmaricalls Bringen Leopold von Bayern. Richts Reues.

## Italienischer Kriegsschauplat.

Die Rube im Gorgifden halt an. In ber Kimstalfront wurden Angriffe einzelner italierifder Bataillone im Colbricon - Gebiet und an ber Boche Stellung abgewiesen. Drei Offiziere, 50 Mann und zwei Majdinengewehre fielen herbei in unfere Sanbe.

## Südöstlicher Kriegsschauplat.

Meine befonderen Greigniffe. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

b. Sofer, Feldmarichalleutnant. Ereignisse zur Gee.

Um 7. d. Dt., nachmittags, haben feindliche Flieger auf die Städte Rovigno, Barengo und Citta Rusva Bomben abgeworfen. Es wurde nicht ber greingste Cachschaden angerichtet und niemand verlett. Gigene Flugzeuge stiegen gur Berfolgung auf. Giner berfelben - Führer Linienichiffsleutnant Dratulie - idof einen feindliden Flieger ab, ber bei in hoher Gee befindlichen feindlichen Turpedofahrzeugen niederging. Diefe wurden bon unferen Flugzengen mit Bomben angegriffen und entfernten fid) gegen die feindliche Anite. Am Abend des gleichen Tages warf ein feindlicher Flieger gleichfalls erfolglos Bomben bei Umago ab. Eigene Seeflugzenge bewarfen abends bie militärischen Objette von Bermeglianv und Monfalcon e fehr wirfungsvoll mit Bomben und fehrten unbeschjädigt gurud.

Flottenfommando. ---[#]----

## Neutralitätskomödie im englischen Oberhaus.

Die turze erfolgreiche Tätigkeit unseres soeben wohlbehalten zurückgefehrten U-Bootes "M. 53" bie-tet der englischen Regierung willfommenen Anlaß, Rentralen und por allem die Bereinigten Staaten bon Neuem in ihrem Sinne zu bearbeiten und barje waren es vor allen Dingen Lord Beressord und Nieren es vor allen Dingen Lord Beressord und Riscount Grey, die sich gegenseitig an tugend-boffe. bafter Entrüstung überboten über die angeblichen Untaten des deutschen U-Bootes. Diese Entrüftung Nesdah natürlich vor allem im Interesse der unter Deutschlands Uebergriffen schwer leidenden Neutrader erklärten Schützlinge Englands in seinem Kampie für Recht und Bölferfreiheit. In der Sitdung bom 19. Oftober des Oberhauses wirst Lord tesford, das ehemalige enjant terrible der engliden Regierung in allen Marineangelegenheiten hem Freunde Gren den Ball, genannt "M 53" au. ihn mit Grazie zurückgibt. Dies anmutige Spiel dieig lich sweifellos noch öfter wiederholen, denn cie erbrobten Schauspieler sind sich der Resonanzt ihrer Bühne, nämlich des englischen Oberhaunohl bewußt. Nach dem schönen Grundsatzeiter audacter" (verseumde weiter), haben die Leiter des audacter" (verseumde weiter), haben die eiter der englischen Politik immer gehandelt. Da-urch daß sie einen ihr nützlich erscheinenden Ge-anfenzag in einen ihr nützlich erscheinenden Geintengang, and sei er noch so falsch und unsinnig, mer wieder in der englischen Presse breittreten sieb er in der englischen presse den Megeln ber Mabulistik und Sophistik abwandelte, bat die Mabulistik und Sophistik abwandelte,

auch das Oberhaus in seiner Sitzung vom 26. Oktober wiederum mit dem Auftreten unseres U-Bootes jenseits des Atlantischen Ozeans. Diese Sitzung illustriert recht eindringlich die oben carafterisierte

Methode. Bir wollen sie aber kurz betrachten. Den Auftakt gibt Lord Sydenham mit seiner Anfrage, ob das Auftreten von "U. 53" der von Deutschland gegeniiber Amerika eingegangenen Berpflichtung nicht widerspreche. Das mit ausdrücklichem Borbehalt gemachte Zugeständnis der deutschen Regierung vom 4. Mai ds. Is. wird konfequent als "pledge" bezeichnet, welches Wort so-viel wie Pfand, Geliibde, Birgschaft bedeutet. Es ist mit der unverfennbaren Absicht gewählt, den amerikanijchen und neutralen Lefern einzuhämmern, daß sich Deutschland auf das Feierlichste bedingungs. los gegenüber Amerika gebunden habe. Diefes "Geliibde", wird in mehrfacher Wiederholung ausgeführt, habe Deutschland aufs gröblichste verlett, in dem "U. 58" "wieder und wieder ohne Warnung" sogar neutrale Schiffe mit neutraler Ladung nach neutralen Ländern zerftört habe. 46 Menschenleben seien dabei zu Grunde gegangen. Trotdem habe sich Amerika nicht gerührt." Was müssen die Reutralen von ihrem mächtigen Bertreter benfen. Die britische Regierung muffe sofort eine Erflärung geben, wie fie fich diesen himmelschreienden Untaten der deutschen U-Boote gegenüber in Zukunft stellen wolle. Das fordere nicht nur das Interesse der

des Zuges von Dover noch London bei ihrer Ankunt in Chering-Croß als "jurvivers" feiern. Richt weniger als fünfmal reitet Gren das Paraderof von der Berletzung des von Deutschland Amerika gebenen "pledge" durch "U 53" seinem verständnis-

vollen Auditorium vor. In Frankreich unterstützt Elemenceau in seinem Homme enchaine vom 30. Oktober wirkungsvoll die Erepschen Ausführungen. Er fündigt in einem wütenden Artifel, der die ftartsten Beschimpfungen gegen Wilson enthält, der fich der Turannei der deutschen U-Boote füge, an, daß Deutschland im Begriff stehe, nun auch die norwegische Reutralität zu verleten. Bon Deutschland könne man in feinem jetigen Stadium jedes Blutbad erwarten, denn diese Bestie wolle ein Leichenbegängnis von Blut und Grauen haben.

Sier haben wir endlich einmal die Einheitlichkeit der Kriegführung, die auf den Kriegsichauplägen bon unseren Wegnern bisher fo ichmerglich bermist wurde. Berleumdungen, Lügen und Schimpfworte töten aber bekanntlich nicht, haben sie ausnahmsweise nicht kurze Beine, d. h. erreichen sie einmal auf furze Beit die beabsichtigte Wirkung in die Ferne, so ist damit ihr Einfluß noch nicht zu Ende, nur zu oft fliegt der Giftpfeil, vom Bogen abgeschnellt, wieder gurud und trifft den Schüten felbft.



Allierten, sondern auch vor allem das der bedauernswerten Neutralen. Dann kommt Beres. ford zu Wort. Rur der waghalsigen Kühnheit der amerifanischen Berftorer fei es zu danfen, daß Menschenleben bei der Arbeit des deutschen 11-Bootes nicht beklagt würden. Dadurch aber, daß die Amerifaner folde Rettungsarbeiten gestatteten, leifteten fie direft diesem unerhörten Buftande Boridub, anftatt ihm entgegenzutreten. Er muffe festftellen, daß die Sandlungsweise Amerikas sich nicht in den Grengen strifter Neutralität halte. Diesen Ausführungen erwiderte Gren mit anscheinend

falbungsvoller Cachlichkeit: Die britische Regierung habe noch feine guberläffigen Radrichten über die Bor. gange an der amerifanifchen Rufte, aber sobald solche eingingen, würde die Deffentlichfeit fofort davon erfahren. Die von Lord Sydenham angeführten Fälle, in denen neutrale Schiffe und solche der Alliserten ohne Warnung von deutschen U-Booten torpediert und Leben von Mannichaften und Bajjagieren gefährdet und jogar verloren gegangen jei, könnte die englische Admiralität vervielfältigen. — Von dieser Fertigfeit der englischen Admiralität, selche ihr geneigt erscheinenden Fälle zu verbielfältigen, d. h. glatt zu erfinden, haben wir bereits joviel Proben erhalten, daß wir hierin Gren ohne Weiteres glauben dürfen. — Im Busammenhang mit dem Ausschiffen der Besatzungen der von "U. 53" nach Seefriegsrecht verjenkten Schiffe gebraucht Gren dreimal das Wort "furvivers", Ueberlebende. Das foll die ernste Lebensgefahr, der diese Besatzungen angeblich ausgesetzt waren, dem Hörer bezw. Leser recht eindringlich vor Augen führen. Daß die amerikanischen Berftorer die ausgeschifften Besatungen der

## Helbentod des Pringen Beinrich von Bayern.

Minden, 8. Rovember. (B.I.B.) Pring Seinrich von Bagern wurde am 7. November gelegentlich einer Erfundung schwer ber-wundet und ist in der Nacht vom 7. auf den 8. November geftorben.

## Derschiedene Kriegenachrichten.

Mustaufch bon beutiden Rriegsgefangenen aus

Rugland. Bir erfahren, daß die verschiedentlich aufgetauch ten Gerüchte über eine Unterbrechung im Schwerverwundetenaustausch mit Rugland nicht den Tatfachen entsprechen. Wie von maßgebender Seite von Petersburg aus mitgeteilt wird, ift eine Unterbrechung in der Auslieferung der Schwerverwundeten nicht beabsichtigt.

Auch die Verhandlungen mit der ruffischen Regierung über den geplanten Teilaustausch des beiderseitig zurückgehaltenen Sanitätspersonals sind-nunmehr soweit gediehen, daß mit deren Durch-führung für die nächsten Wochen gerechnet werden

## In Solland internierte Offiziere gefloben?

Berlin, 8. Nov. (W.I.B.) Am 31. Oftober haben hollandische Zeitungen aus "guter Quelle" eine Mitteilung veröffentlicht, wonach zwei deutsche, im Wieridershaus internierte Offiziere, unter Bruch des Ehrenwortes geflohen feien. Rach einem Bericht der kaiserlichen Gesandtschaft in Haag ist allerbings von den niederländischen Beborden wegen der keineswegs fest, ob es sich um einen Bruch des Chrenwortes handelt.

Frangöfifche Goldaten-Philosophie, ober: ber Goldat braucht fid) um nichts gu forgen.

Eins bon ben beiben ift ficher, entweder bu wirft mobilifiert, oder du wirst nicht mobilifiert. Wirst du nicht mobilifiert, so brauchst du dich um nichts zu forgen. Birft du mobilisiert, so ist eins bon beiden sicher: ent-weder du fommst hinter die Linie oder zu kommst zur Front. Kommst du hinter die Linie, so brauchst du dich um nichts zu forgen. Rommft bu gur Front, jo ift eins von beiden ficher: entweder du tommst an einen sicheren Plat, oder du wirft der Gefahr ausgesett. Kommft bu an einen sicheren Plat, so brauchst du dich um nichts zu sorgen. Wirst du der Gesadr ausgesetzt, so ist eins von beiden sicher: entweder du wirst verwundet, oder du wirst nicht verwundet. Wirst du nicht verwundet, so drauchst du dich um nichts zu sorgen. Birft du verwundet, jo ift eins von beiden ficher: entweder du wirst schwer verwundet, oder du wirst leicht ver-wundet. Wirst du leicht verwundet, so brauchst du dich um nichts zu sorgen. Wirst du schwer verwundet, so ist eins von beiden sicher: entweder du wird wieder gesund, ober bu ftirbst. Wirft bu wieder gesund, so brauchst bu bich um nichts zu sorgen. Stirbst bu, so brauchst bu bich überhaupt um nichts mehr zu sorgen.

#### Die Rumanen unter ruffifdem und frangöfifdem Befehl.

Berlin, 8. November. Die Bossische Zeitung melbet aus Amsterdam: Nach Meldungen der Ententeberichterstatter aus Rumänien werden jest alle rumanijden Armeeforps von ruffifden und frangofischen Generalen geführt. Gine schnelle Aenderung zu Gunften der Berbündeten sei tropdem nicht zu erwarten, da an eine Offensibe in Rumanien einftweilen nicht zu denken jei. Die Munitionsvorräte fonnten nur langjam aufgefüllt werden, auch milfie eine amtliche Lebens mittelperteilung eingeführt werden, um die Bedürfniffe des Heeres sicherzustellen. Es konnten Monate vergeben, ehe geordnete Verhältnisse geschaffen seien.

Die Bahrheit unerwünscht.

Ein bezeichnendes Beispiel dafür, wie unbequem es unferen Gegnern ift, wenn gelegentlich einer de ihrigen in gutem Glauben die Wahrheit über die angeblichen deutschen "Greuel" enthüllt, bietet eint. Zimes. Hatte die englische Schriftiellerin Wis Hondonie nach einem Besuch Belgiens freudo prablend dem Blatte mitgeteilt, daß die Zerstörung von Lowen gar nicht so schlimm sei, wie die meisten Schilderungen glauben madjen möchten, daß nur etwa der achte Teil der Stadt gelitten habe, und daß bor allem das prächtige Rathaus vollständig unversehrt sei. Darauf eine entriisiete Entgegnung eines Herrn van der Essen, Prosessors an der Universtät Löwen, der die gute Miß als deutschfreundlich denunzierte und erflärte, daß die Gefühle der Belgier und ihrer Freunde durch derartige Darstellungen verlett würden. Und abermals eine Duplit der naiven Dame, die gang harmlos ihr Erstaunen darüber ausdrückt, daß ihre Mitteilung nicht von allen Belgiern, die um das Schickfal ihrer schönen Stadt mit Recht besorgt fein mußten, sowie deren Freunden mit Freude und Genugtuung aufgenommen worden sei. Die gute Miß hat inzwischen wohl eingesehen, daß sie mit ihrer Schilderung etwas ungelegen gekommen ift und daß die Bahrheit in folden Fällen vielfach unerwünscht ift.

## Unbequemes aus England.

Amsterdam, 8. Nov. (B.I.B.) Wie einem hieff. gen Blatte aus London gemeldet wird, erflärte Ramsay Macdonald vor einigen Tagen in einer öffentlichen Bersantmlung, daß alle, die jetzt auf den Schlachtfeldern in Frankreich und Belgien fallen, um jon ft fterben.

Geftern fragte Duthwaite (liberal) im Unterhause, ob alle Alliierten gleichmäßig zu der Gesamttruppenmacht beitrugen. Lloyd George antwortete, es jei unerwünscht, darüber Aufschlüsse zu geben. Duthwaite begnügte fich damit nicht, fondern stand nochmals auf. Es erichollen von allen Geiten Proteftrufe. Man rief: Gigen bleiben, wir brauchen hier feine Deutschenfreunde! Oberft Eraig (Unionist) fragte, ob es nicht möglich fei, Fragen zu verhindern, die ofenbar bezwecken, Schwierigkeiten zwischen ben Alliierten hervorzurufen. Der Sprecher erklärte, er würde das gern zur Regel machen, wenn das Haus einen derartigen Antrag annehme. Er habe nichts dagegen, daß die Mitglieder des Hauses ihre Meinungen zum beften geben, fonne aber nicht zulaffen, daß die Berhandlungen gestört werden. Sierauf fragte Outh-waite, ob das Kriegsamt Lord Northeliffe gewiffe Informationen gegeben habe.

Bon radifaler und fonjervativer Seite murbe megen der Ereigniffe in Athen am Auswärtigen Amt Kritif genot. Es wurde der Bunfc nach fräftigeren Magregeln gegen die Deutschenfreunde in Griechenland geäußert. Einige Abgeordnete verlangten, daß die Alliierten endgilltig mit Ronig Ronftantin brechen follten. Lord Robert Ce. d die der Nabulistik und Sophistik abwandelte, bersenkeit und bersenkeit und der Bergangenheit und der Saloniker Bewegung meine Passen die Pass

ichließen, auf Schwierigkeiten ftogen. Im allgemeinen hatten die Regierungen der Alliierten feine Ursache zur Unzufriedenheit über die Art, wie die griechifche Regierung ihren Berpflichtungen nachkomme.

Rohlennot in Auftralien.

Berlin, 8. November. Die Boffische eZitung meldet aus Christiania: Einem Telegramm des norwegischen Generalfonsulats in Melbourne an das hiesige Auswärtige Amt zufolge hat die amtliche Beborde Australiens wegen des Roblenarbeiterftreifs in Neu-Sudwales und wegen der gurgeit nur fleinen Rohlenvorräte alle Rohlenlager Auftraliens beschlagnahmt.

Bern, 8. November. (B.I.B.) Der Secolo meldet aus Athen: Admiral Fournet bat der griechischen Regierung die angefündigte Note gesandt. In der Note wird die Besetzung des Zeughaufes und die Besitnahme der gesamten Torpedobootsflottille und der Munition auf der Insel Leros angezeigt. Barsfoje-Seelo, 8. Nov. (B.T.B.) Beterburger Telegraphen-Agentur. Der Bar und der Groß-fürst Thronfolger sind an die Front abgereist. <del>----(30)-----</del>

## Der Krieg zur Gee.

Berfentte Schiffe.

Rotterdam, 8. November. (B.I.B.) Rach einer Londoner Meldung ift der Postdampfer "Arabia" (7983 Tonnen) am 6. November im Mitatelmeer versenkt worden. Alle 437 Passagiere wurden in Sicherheit gebracht.

## Griechenland.

London, 8. November. (B.T.B.) Die Daily Mail erfährt aus guter Quelle aus Athen, daß die Alliierten die Ablieferung der Berschlußstücke von Geschüßen der griechischen Torpedobootsflottille, die vernißt werden, verlangen .

Franfreid und England hoffen noch immer auf Griechenland.

Roln, 8. Nov. Die Kölnische Zeitung melbet bon der italienischen Grenze: In einem längeren Brief, den der Corriere della Sera aus Athen erhielt, wird darauf hingewiesen, wie man sich in Frankreich und England immer noch der Hoffnung auf eine Mitwirfung Griechenlands am Kriege bingebe und diese Hoffnung trop aller bisberigen Entläuschungen beinahe täglich von den Botschaftern Franfreichs und Englands in Athen genährt merden. Es vergehe auch kein Tag, an dem nicht Telegramme in alle Welt hinausgingen, die von Unzufriedenheiten mit König Konstantin, von Sympathiekundgebungen für die Berbandsmächte und von Erbitterung unter bem Offizierforps über die Untätigkeit Griechenlands berichten wüßten. Man ipreche in diesen Telegrammen auch von Massendesertionen zu den Aufständischen, von dem großen Einfluß Benifelos und feiner Berbundeten ufm. Bon allen diesen schönen Geschichten, die die englischen und frangösischen Berichterstatter ber Welt gu erzählen wissen, ift aber das Gegenteil wahr. König Ronftantin fei allerdings beutschfreundlich und mache daraus auch keinen Sehl. Aber wahrscheinlich tomme diese Deutschfreundlichkeit Raifer Wilhelm bedeutend weniger tener zu stehen als die Ententefreundlichkeit des Benifelos den Berbündeten. Es jet übrigens auch nicht wahr, daß König Konstantin nicht gewollt habe, Griechenkand felbst, das ganze Bolf, wollfe davon nichts wiffen und der Rönig habe wur die Auffassung der Nation vertreten und nichts getan, um ihr seinen Willen aufzudrängen.

## Die Gelbständigmachung Polens.

-0-

Die Ruthenen und die Conderftellung Galigiens. Bien, 8. Rob. (B.T.B.) Den Blättern zufolge fand gestern unter dem Borfit des Bizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Romanozuf als Alterspräfidenten eine Bollversammlung der ufrainischen parlamentarischen Bertretung statt, an der fämtliche Mitglieder des Reichsratsklubs, sowie des Herrenhauses teilnahmen. Der Borsitzende gab die Demission der Prasidenten des ufrainischen Reichsratsflubs und des ufrainischen Nationalrats befannt, die infolge der angeffindigten Sonderstellung Galiziens erfolgt sei. Hierauf erstattete der Abgeordnete Roft Lewicht einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen mit der Regierung. Nach einer den gangen Tag währenden lebhaften Debatte wurde sodann eine Entschließung angenommen, in ber es nach einem geschichtlichen Rückblick über ben Anfall Galigiens an die habsburgische Monarchie beifit: Die angefiindigte Sonderstellung Galigiens verlett aufs tieffte die historischen, sowie die bereits erworbenen Rechte des ufrainischen Bolfes und liefert das viertgrößte Bolf des Staates der unbefdrankten Serridaft feines nationalen Gegners aus. Die utrainische Nation wird die Sonderstellung Galigiens unter polnijder Berricaft nie anerfennen und wird auf die Rechte der Selbstberwaltung des nationalen Territoriums fowie auf die Bildung eines bejonderen ufrainischen gron-Candes im Rahmen Defterreichs nie persiditen.

Bulgarifde Bolititer über bas neue Konigreich Bolen.

Sofia, 8. November. (B. T.B.) Utro veröffentlicht Meugerungen angesehener Politifer über die Biederberftellung Polens. Der Chef ber Stambulowiften, Bantenminister D. Petfow, außerte u. a.: Die Schaffung Polens gibt dem polnischen Volk die Möglichkeit, seine Zufunft als unabhängiger Staat Bierbundes werden aus der Biederherstellung

## hochschulen.

Marburg (Labn), 8. Nov. Die Gesamtgahl ber im matrifulierten Stubenten beträgt in die-fem Wintersemeiter, ausschließlich der aus dem Feld Beurfaubien, 2005, darunter 315 Tamen.

Bolens die Siegesamversicht der Mittelmächte erfennen. Der Bigepräsident der Gobranje, Momt. ich i low, fagt: Die Wiederherstellung ift die feierliche Widerlegung aller Liigen der Entente, daß der Bierbund eine Eroberungspolitif verfolge. Der ebemalige Gesandte Natschewitsch äußerte: Die Schaffung Polens ift ein großes hiftorisches Ereignis und beweist die große Boraussicht der Regierung der Mittelmächte. Deutschland und Defterreich-Ungarn sichern sich die ewige Dankbarkeit des polnischen Volkes. Durch die Wiederherstellung Polens ist eine große Reihe von Fragen gelöst, die wahrscheinlich die Friedensverhandlungen erschwert hätten.

Gine ichwedische Stimme über bas neue Bolen.

Stockhol, 8. Nov. (W.X.B.) Die Erneuerung des Königreichs Polen begrüßt Rudolf Kiellen in der Beitung Nya Dagligt Allehanda mit folgenden Worten: "Am 5. November 1916 begann der Weltfrieg aufzubauen. Die zerstörende Tätigkeit, in der viele sein ganges Wesen erbliden, ist nicht mehr die einzige, Die positive Seite des Belterie. gesfängtan, neben der negativen bervorzutreten. Das große Leid beginnt einen Sinn zu bekommen. Für die, die bisher das Wort "Beltfrieg" nicht ohne den Zusatz des Wortes "Bahnfinn" nennen konnten, scheint die Zeit also angebrochen zu sein, ihre Absichten zu ändern. Sie haben dazu vor allem einen Grund, wenn sie daran denken, daß die Neuschöpfung ein großartiger Sieg für ihre Lieblingskinder in der Politik, filt die Nationalitäten und fleinen Staaten ist und daß dieser Sieg ohne einen Krieg ummöglich ist, denn sie dürfen doch selbst kaum glauben, daß Rugland Bolen je-mals zu solcher Selbstständigkeit freigegeben hätte. Auch haben die verbündeten Westmächte im Dienste ibrer Freiheit stehend auf Rugland keinen so starken Drud ausgeübt, daß diefes genötigt war, die Freiheit in seinem eigenen Hause zu verwirklichen. Es ist also vollkontmen flar: Das neue Polen ist eine Schöpfung des Weltkrieges, der das Land in die Gewalt der Mittelmächte brachte.

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Sobeit ber Großbergog hat fich bewogen gefunden, ben ebang. Pfarrer Bilhelm Ramm in Nimburg jum Pfarrer in Schriesheim ju ernengen, die dem Bostamt 2 in Mannheim zuzuweisende Bostinspetiorstelle dem Bostinspettor Friedrich Seug in Bruchfal zu übertragen, den Obereifenbahnsekretär Leonhard Rheinberger in Whilen zum Oberstationskontrolleur zu ernennen und den Eisenbahn-sekretär Wilhelm Schüller in Seidelberg unter Ernennung gum Obereisenbahnsefretar landesherrlich ans

Die Generalbikreftion ber Staatseifenbahnen hat ben Eisenbahnassistenten Leo Ullrich in Mannheim gum

Eisenbahnsetretär ernannt. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat dem Oberstationskontrolleur Joseph Dammert in Lörrach bas Stationsamt II Gengenbach übertragen.

## Lebensmittelversorgung.

Raffenaratliche Beicheinigungen

fiber die Bollbedürftigkeit bon Kranken find nach ben Anordnungen der Reichsstelle für Speifefett vom 4. Oftober 1916 zu ber Befanntmachung über die Beild und ben Bertebr mit vom 3. Oftober 1916 von den Kommunalverbänden, borbehaltlich der Rachprüfung durch die bon ihnen gu bezeichnenden Stellen, der Entscheidung über die Milchzuweisung zugrunde zu legen.

Diese Anordnung ift deshalb getroffen worden, weil nach den bestehenden Bestimmungen Kassenärzte nicht verpflichtet werden können, die von den Kommunalverbanden borgeschriebenen Bescheinigungen ohne Berechnung besonderer Roften für die Antragfteller gu beauben und weil es gegen das allgemeine Interesse verstoßen würde, bedürftige Kranke zu zwingen, erst erhebliche Geldopfer gu bringen, bebor fie in den Genug ber für fie notwendigen Milch fommen fonnen. Es ift aber zu hoffen, daß im Intereffe einer glatten Abmidlung des Geschäftsverkehrs bei den außerordentlich überlafteten Medizinalstellen großer Städte die Raffenärzte fich freiwillig der vorgeschriebenen Formulare bedienen werden, und daß sie für die Benutung folder Formulare den Kaffenangehörigen teine besondere Gebühren in Rechnung stellen.

## Futtermittel gur Schweinemaft.

Der Abschluß von Schweinemastverträgen gur Beschaffung von Kraftfutter für die Schweinemast und gleichzeitig aur Sicherftellung der Berforgung der Städte mit Fleisch und Fett hat in Baden großen Anklang gefunden. Gemeinden, landwirtschaftliche Bereinigungen und einzelne größere Betriebe benüben in immer größerem Umfange die günstige Gelegenheit, sich gute und preiswerte Futtermittel zur Schweinemast zu sichern. Es kommt dabei sehr zu statten, daß Ferfel und Läuferschweine in genügender Bahl gur Berfügung amd gu gunftigen Breisen zu kaufen sind. Leider wird die Reichsfuttermittelftelle für das Großherzogtum Baden nicht die große Menge Kraftfutter (Gerstenschrot) zuweisen fönnen, als sie ursprünglich in Aussicht gestellt hatte, fo daß die verfügbaren Mengen Futter bald vergriffen sein werden. Es kann darum den Schweinehaltern, welche für das nächste Jahr Futter zur Schweinemast benötigen, nur dringend empfohlen werden, alsbald Mästungsperträge abzuschließen. Nähere Auskunft erteilt die Badische Landwirtschatfskantmer.

## --(0)---Chronik.

Aus Baden.

## Die Raiferin in Baden.

of Karlsruhe, 8. November. Wie die Karlsruher Beitung mitteilt, traf gestern nachmittag 4 Uhr 42 die Raiserin jum Besuch der Großherzog in Luise in Baden ein. Der Groß-berzog empfing die Raiserin am Bahnhof u. geleitete sie zum Schloß. Die Abreise der Kaiserin erfolgte abends 7.19 Uhr. Heute nachmittag 3.25 Uhr reiste der Großberzog nach Schloß Königstein zurück.

Rarlsruhe, 8. November. Wie halbamtlich gemeldet wird, fallen bom 8. November an auf der Strede Frankfurt a. M.—Heidelberg die Personensüge Nr. 920, Frankfurt a. M. ab 9.43 vormittags, Heidelberg an 12.26 nachmittags, und Nr. 935, Heidelberg ab 9:58, Frankfurt a. M. an 1.17 nachmittags, we g. Infolgedessen entfallen von diesem Tage an auch die zugehörigen Anschlußzüge auf der Strede Friedrichsfeld Main-Nedarbahn — Mannheim Nr. 920, Friedrichsfeld Main—Nedarbahn ab 12.17, Mannheim an 12.32 nachmittags und Nr. 935 Mannheim ab 10.03, Friedrichsfeld Main-Nedarbahn an 10.15 pormittags,

+ Karlsruhe, 8. Nov. Halbamtlich wird gemelbet, daß die Frist für bie Gemahrung der Fahrpreisermäßigung verlängert worden ist für Erntearbeiter, weil in vielen landwirtschaftlichen Betrieben das Einernten der Sadfrüchte im Oftober nicht gu Ende geführt werden konnte. Die Frist läuft also noch

d' Ettlingen, 8. Nov. In letter Woche wurden hier etwa 14 ftädtifche Grundftiide auf weitere 9 Inhre verpachtet. Von den frijheren den landwirtschaftlichen Kreisen angehörenden Bachtern blieb keiner Inhaber seines Ackers. Die Stadt erhält jest 4—5 Mark Pacht für die Ar; es entspricht dies auf den Morgen umgerechnet einer Pachtsumme bon 140—180 Mark.

DEttlingen, 8. Nob. Beim Abladen eines Schleiffteines brach biefer und bie Stude fielen ben 18jährigen Arbeitern Josef Glafer und Friedr. Saufer auf die Fuße und verleuten Glafer und Sau-

)-( Durlad, 8. Nov. Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, daß für die städtischen Beamten ein dienstfreier

Samstag-Nachmittag eingeführt werde.
::: Bruchfal, 8. Nov. Die Eheleute Webermeister
Jakob Lorenz konnten heute das Fest der golde-nen Hochzeit begehen.

# Beibelberg, 8. Rob. Der Stadtrat hat ben Preis für Bollmilch auf 36 Pfg. für das Liter erhöht. Die Preiserhöhung tritt sofort in Kraft. X Mannheim, 8. Rob. Der 81jährige Schneiber von hier, der am Sonntag beim Aleberschreiten des Trambahngeleises von einem Motorwagen ersaßt und verleht wurde, ist jeht im Krankenhause

Schweitingen, 8. Nov. Im Monat Oftober wurden im Bezirk Schwehingen insgesamt 144 405 Mk. für Barunterstühungen, Bohnungsmiete und Naturglien ausbezahlt. Diese Summe verteilt sich auf die Hauptorte des Begirks wie folgt: Schwehingen 30 830 Mi., Hodenheim 23 269 Mt.

X hundheim bei Tauberbijchofsheim, 8. Nov. In den Schweinebeft and ein auf unserer Sohe herrscht ichon seit mehreren Wochen eine Rrantheit, der ichon mehrere Schweine jum Opfer gefallen sind. Biele anbere Tiere mußten rasch weggeschlachtet werben.

4 Mosbach, 8. Nov. In unserem Bezirke werden fleißig Buchedern gelesen und zwar von den Schulen und von einzelnen Erwachsenen. Die fürstlichen und gräflichen Standesherren haben die Erlaubnis dazu gegeben, daß in ihren Wäldern Buchedern gesammelt werden.

:.: Baben-Baben, 8. Mov. Wie die Münchener R. N. melben, find bei der berbotenen Ausfuhr von Lebensmitteln aus München nach Baden-Baden außer der Delikateffenhandlerin Luije Umelungen in Baben-Baben noch folgende Berfonen beteiligte ber frühere Schaufpieler und jetige Raufmann Johann Schmitt, ber Raufmann Ludwig Mager, ber Biftualienhand-ler Alohs Buchner, ber Rasehandler Souard Schreiliche in wei lungen, Raufmann Jojef Amelungen in Stuttgart.

1 Mitschweier b. Bühl, 8. Nov. Der 53 Jahre alte Miller Andreas Benedikt wurde auf der Mattenmühle von einem Transmiffionsriemen erfaßt und totgedrückt. Der ums Leben gekommene Müller war verheiratet und hinterläßt eine Witwe und ein Kind.

+ Rehl, 8. Nov. Der 14 jährige Zwangszögling Sammerschnridt ift auf einem Transporte

B Freiburg i. Br., 8. Nov. Der Bregverein Freiburg i. Br., G. m. b. S., bielt am Dienstag nachmittag im Rath. Bereinsbaus seine alljährliche Gesellschafter-Bersammlung ab. Der Borstand der Gesellschaft, Herr Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter Ropf, wies bei Erstattung des Geschäftsberichtes darauf bin, daß insbejondere die Freiburger Tagespost, zu deren Herausgabe von neun Jahren die Gesellschaft gegriindet worden sei, auch im 2. Kriegsfahre eine außerordentlich günstige Entwicklung gu verzeichnen habe. Das beweise das zahlenmäßige Ergebnis, welches an Monnements-Einnahmen 57 092.92 Mark aufweise, gegeniiber dem Borjahre eine Bermehrung um 20 452,03 Mark. Ebenfalls feien die Angeigen-Einnahmen gewochsen. Das Drucksachenkonto ergab in diesem zweiten Ariegsjahre den höchsten bis jetzt dagewesenen Stand: zum ersien Male wurde die Summe von 100 000 Mark iiberschritten. Die vom Aussichtsrate der Gesellschafter-Bersammlung vorgelegte Biland weist einen Ertrags-leberiduis auf bon 19 070.01 Mark. Die Berteilung desselben wird nach den Borschlägen des Auffichtsrates einstimmig wie folgt beichloffen: bem Reservesonds werden überwiesen 1000 Mark., die Wefellschafter kommen an Dividende 2 600 Mark zur Berteilung, während die restlichen 2 187.18 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ueber das Rechnungs-Ergebnis waren alle Gefellichafter voll befriedigt. Die Freude über ben gefunden, in Aufwärtsbewegung befindlichen Stand des Unternebmens kam allenthalben in der einmütig und einhellig verlaufenen Gejellichafter-Berfammlung jum Musbrud

& Freiburg, 7. Rob. Beute, Mithoch, feierten bie Gbeleute Josef Rink, früher Gipfer, bas feltene Fest der golbenen Sochzeit.

Gingen, 8. Nov. Die 74 jahrige gebrechliche From Helminiak hat sich aus ihrer Wohnung entfernt und ist bisher nicht zurückgefehrt.

## Aus anderen deutschen Staaten.

Müngen, 2. Nov. Gine Neibe Lebensmittel. wucherer sind, It. R. B., der Polizei ins Garn gegangen. Die Beschlagnahme von 11 Zentner Salami und Käse am Hautpbahnhof sührte zu der Entbedung.

# Chronik des zweiten Kriegsjahres.

9. November 1915. Bei Budfa ein ruffifcher Durch bruchsversuch vereitelt. — Die Höhe Ofolista genommen und die serbische Stellung bei Eldoviste gestiernt. - Die Bulgaren werden den Feind bei Rijch und Meffinao auf das linke Morava-Ufer 311rud. - Ein frangösisches Torpedoboot bei Dünkir den versenft.

bag eine Delifateffenbanblerin in Baben = Baben fortlaufend ohne Rudficht auf die hoben Breise und ohne die vorgeschriebenen Lebensmittelmarken Fleischwaren, Butter und Kase aus München bezog und in ihrem Ge schäft an ihre zahlungsfähigen Kunden ohne Warken zu Bhantasiepreisen absette. Bis jett find vier Münchenet Belfershelfer ermittelt, barunter ein früherer Schauspie er, welche an dem Rettenhandel beteiligt waren, und pro Bfund gelieferter Bare bis zu 2,20 Mart pro Ropf "ver-vienten", bis schließlich die Sandlerin das Pfund Butter mit 5 Mark und das Pfund Burft mit 6,80 Mark be gablte und mit entsprechendem Preisaufschlag weiter ver kaufte. Es sind große Bosten Murst, Butter, Kase nach Baben-Baden geliesert worden, was erst jeht aufgebedt wurde. — Ebenfalls sind in diesen Tagen eine Reihe weiterer Lebensmittehnucherer, die mit biefer Sache nicht in Zusammenhang fteben, der Polizei zur Anzeige go

Darmstadt, 8. Febr. (B.T.B.) Seute vormittag tourde der Kongreß für den Neuaufbau des deutschen Familienlebens nach dem Kriege, der von dem Ausschuß für die Fragen det Bollsbermehrung der deutschen Gesellschaft für Bevölkerung spolitik veranstaltet worden ist, in Bertretung des Unterstaatssekretars Prof. De von. Mayr (Münden) von dem Oberbürgermeister Dr. Gläffing bier eröffnet. Anwesend find gabl reiche hiesige und auswärtige Gaste und Vertreter von Behörden bon hier und auswärls, zahlreiche Bereine und Korporationen. Es werden Bortrage gehalten über den Nennufban bes' Familienlebens nach jeiner gesundheit-lichen und sittlich-religiösen Seite. Ferner nach Seiten der Kindergahl, Kinderpflege und Kinderergiehung und nach Seiten bes Wohnungswejens. Die Schlufvorträge am Donnerstag abend werden abgehalten über das Thema: "Die bentiche Frau als Haufern und Mutter".

## Lotales.

Marleruhe, 9. November 1916.

Ans dem Hofbericht. Ihre Majestät die Kaiserin traf am Donnerstag nachmittag 4.42 Uhr zum Besuch Ihrer Königlichen Soheit der Großherzogin Luise in Laden ein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empring Ihre Majestät am Bahnhof und geleitete Allerhöchstbie selbe zum Schloß. Die Abreise ber Kaiserin ersolgte abends 7.19 Uhr, wobei Seine Königliche Goheit der Großberzog Ihrer Majestät wieder das Geleite gab zum Bahnhof. Ihre Majestät hatte sich jeden größeren

Empfang verbeten. Seine Königliche Sobeit ber Groffherzog hörte heute die Borträge des Geheimen Legationsrats Dr. Sehb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch, des Geheime rats Dr. Freiherrn von Bobo und des Präsidenten Dr

Radmittags 3.25 Ilhr reifte Geine Roniglide Sobeit nach Schloß Königstein zurück.

::: Bierglasbedel aus Binn. Bie uns bon guftan biger Seite mitgeteilt wird, find bis jest nur febr wenis Melbungen über Zinnbedel eingegangen. Die Melbe-frift läuft am 12 Robember ab. Zur Reibund berpflichtet find Bierfcantstätten jeder Art B. Branereien, Bierberlage, Gaft- und Schanft ichaften, Raffeehaufer und Ronditoreien, Bereine, Gefellichaften, Rafinos, Rantinen), die Bierglasbedel aus Binn im Befit ober im Gewahrfam haben. Unterlaffung bet Melbung oder verspätete Melbung wird bestraft. folche Melburgen tonnen angenommen werden, die auf bent von der Metall-Mobilmachungsstelle vorgeschries benen Bordrud erfolgen. Goldje Bordrude find unent geltlich zu haben bei allen Pozeiwachen, den Gemeinde fekretären und der städischen Metalkaunahmestelle (Karlstraße 30); auf einer dieser Stellen sind fie aus gefüllt wieder abzugeben.

: :: Auszeichnung. Gur hervorragende Tapferfeit in schweren Rampien an der Comme erhielt Erf. Rei. Ratt RIein, Raufmann, beim Leib-Gren.-Regt. 109, 5. Stont pagnie, bas Giferne Breng verlieben.

----

## Gerichtssaal.

# Mannheim, 8. Nov. Der Broges Hoffmans gegen Abresch ist bekanntlich vom Oberlandgericht 30 Zweidrücken zu Ungunsten des Klägers entschieden worden Begen das litteil des Oberlandgerichtes in Zweibriiden hatte nun Soffmann Berufung beim Reichsgericht ingelegt. Diefes bat ber Berufung ftatigegebell das Urteil der Borinfianz aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Berhandlung dem Oberlandgericht in Ameibrüden zugewiesen.

A Mannheim, 8. Nob. Der 38 Jahre alte Taglobuel Joh. Krupp aus Retfch hatte fich gegen Berbroden nach § 173 St. G.B. zu verantworten. Er hatte sich all feiner minderjährigen Tochter bergangen; er wurde 34 3 Jahren Zuchthaus tverurteilt und ihm die Ehrenreihte auf die Dauer von 5 Jahren abertaunt.

Berlin, 8. Rob. Die beiden Brüder Otto und Richard Rlaus, die am 25. September 1916 die Blumenarbei terin Rudolphi in ihrer Bohming ermordeten und beraubten, wurden von der ersten Straffammer des Kand gerichts I zu je fünf Jahren Ge fangnis verurieit. Berlin, 9. Nov. Wegen Verfauss von 7500 Bent, nern burg folle

nern burg folechte Lagerung völlig ver dorbenen Käses wurden vom Schöffengericht in Danzig, wie dem Berliner Lofalanzeiger berichtet wird, der Käsesabritant Witherich in Elding zu 1500 Mart und der Kaufmann Wittig in Lovelika in 1000 Mart und der Raufmann Bittig in Langfuhr zu 1000 Mart Gelbftrafe berurteilt.

## Politische Nachrichten. Deutichland.

Berlin, 8. Nov. (B. T.B.) Der Reichstag bat in seinen letten Sitzungen betreffend die Zahn-pflege im Seere beschlossen, den Reichskanzlet zu ersuchen, die Dentisten mehr als bisher, nämlich im Nahmen der Reichsversicherungsordnung, Behandlung von Segrasserscherungsordnung, Behandlung von Secresangehörigen zuzulassen.

Berlin, 8. Nob. Die Vossischen Zugulassen. aus Amsterdam: "Daily Lelegraph meldet aus Betersburg, Stürmen Betersburg, Stürmer sei so krank, daß er and 14. November die Duma nicht werde eröffnen können.

Berlin, 8. Rob. (D.I.B.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung über die anderweite Seftjegung der Sochft preife für Erzeugnifie der Rartoffeltrodnerei und Kartoffelftartefabritation.

#### Musland.

Bern, 8. Nov. (B.T.B.) Mailander Blätter melden aus Rom, die Berpflegungskommiffion habe beichlossen, zwei fleischlose Tage einzuführen. Haag, 8. Nov. (B.X.B.) Das Korrespondenzbirg erfährt, daß die Bringeffin Juliana an Fieber erfrantt ift und das Bett buten muß. Sofia, 9. Nov. (W.X.B.) Ung. Tel. = Ag. Cobranje nahm bas dreimonatige Budget= provisorium für 1916 an und vertagte sich sodann dum 22. November, wo die Berhandlungen über das Budget für 1917 beginnen.

### Gleichberechtigung ber Blamen.

Bruffel, 8. Nov. (B.IB.) Durch eine Berordnung des Generalgouverneurs in Abanderung der bestehenden Berordnungen zur Berwaltung des Elementarunterrichts, des mitt-leren Unterrichts und des höheren Unterrichts für Wiffenschaft und Literatur im Minifterium für Runft und Biffenichaft wird für jeden dieser Geschäftszweige je eine vlamische und wallonische Abteilung errichtet. Den blamischen Abteilungen liegt die Bearbeitung der Angelegenheiten der Unterrichtsverwalbung für den blamischen Landesteil und der hochdertichen Sprachgebiete ob. Die wallonischen Abteilungen haben die gleichen Obliegenheiten für die wallonischen Landesteile.

## Rene Bahnen in Ruffland.

Betersburg, 8. Nov. (B.T.B.) Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur. In einer Bufammenfunft der Bertreter der Begirksausschüffe der Mobilisierten Industrie wurden im einzelnen alle Regierungsentwürfe über neue Gifenbahn. linien pon insgesamt 100 mit einer Gesamtlänge bon 70 000 Werft geprift und die Mehrzahl der in Ausficht genonemenen Gisenbahnen gebilligt. Die wichtigsten davon sind die Orel-Nowgorod- (771 Berft), die Uman-Nicolajew- (461 Werft), die Satatoff-Mowiches Meer- (90 Werst) und die Vertsch-Tuapec-Bahn (280 Werft).

## Die allgemeine Schulpflicht in Rufland.

Betersburg, 8. Nov. (B.X.B.) Petersburger Lelegraphen-Agentur. Der Unterrichtsminister hat der Duma den Entwurf eines Gesetzes, das die Einführung ber allgemeinen Schulpflicht in Rugland vorsicht, unterbreitet.

## Ernennungen, Verfehungen, Burubesekungen.

(Gehaltsflaffen H bis K, fowie von nicht etatmäßigen Beamten.)

Aus bem Bereiche bes Dlinifteriums bes Grofth.

Saufes, der Juftig und bes Huswartigen. Ernannt: Gefangenwart Karl Schumacher beim Umtsgericht Reuftabt jum Aufscher beim Amtsgefäng-nig Könnte Reuftabt jum Aufscherten Anden Marquard beim Notariat Krozingen zum Notariat Donauichingen Bürvaffistent Joseph Hog beim Landgericht udolf Rirchhoffer beim Notariat Pfullendorf zum und Rangleiginitent Biftor Sten beim Notariat Arozingen jum Notariat Staufen. Enflaffen auf Ansuden: Burogehilfe Jatob Lam m = beim Landgericht Mannheim.

## Aus bem Bereiche des Ministeriums bes Kultus und Unterrichts.

Entlassen auf Antrag: Wärterin Elfa Dürt bei ber bibchiatrifchen und Nervenklinif in Freiburg. Aus bem Bereiche des Grofis. Ministeriums bes

Innern. Befördert: Schutzmann Titus Strittmatter in Mannheim zum etatmäßigen Polizeisergeauten. — Etatmäßig: die Schukleute Hermann Fehr, Otto Majan und Georg Söllner in Freiburg. — Be-intensioner August tteneigenschaft verlieben: dem Hilfsdiener Angust, ach mann bei ber Kunstgewerbeschule in Karlsrube. Berfest: Schutzmann Thomas Blättler in Freinach Konftang. — Burnhegefest: Schubmann Deim in Seibelberg bis gur Bieberherftellung Befundheit.

# dur Präsidentenwahl in Amerika.

idrieb Dr. & Darmstadter am Tage der Wahl selbst, also bevor das Resultat bekannt war, er sei seit mehr 25 Jahren bei allen Präsidentschaftswahlen der Bereinigten Staaten als Redner tätig gewesen und er konne zu keinem anderen Schluß kommen, als dem, "Bilfon fann nicht wieder gehablt werden". Die Tatsachen haben ihm recht Derfelbe Renner der Berhältniffe ichreibt Sugbes, den nunmehr in sicherer Aussicht steenden Bräfidenten:

teile, soweit ich den früheren Gouverneur Remport als Charafter zu beurteilen vermag, die Befürchtung nicht, daß im Falle seiner Erwäh-lung er das größere Uebel — was Doutschland be-trifft er das größere Uebel — was Doutschland befast ohne Ausnahme, die gesamte deutsche Presse ihn unterstützt hätte, falls die deutsch-amerikanischen darftellt und fann auch nicht glauben, daß ähler ihn als unsicheren Kantonisten erachteten." London, 8. Rovember. (B.T.B.) Daily Chronicle eldet aus Newhorf, es sei, wie immer das Wahlergebnis sein möge, möglich, daß im Staate Newborf wegen der Teilnahme der Miliz an der Abstimmung Schwierigfeiten entständen. Die Stimmen der Miligsodaten, die an der Grenze Dienft täten, würden dort gesammelt und versiegelt nach den Diftriften, in welchen die Wähler anfässig find, gebracht werden, wodurch das endgültige Ergebnis verzögert werde. Gegen die Gesetlichkeit dieses Borgehens wirde schon jest Beschwerde erhoben. Rewport fei einer der ausschlaggebenden Staaten. Wenn die Stimmenzahl für die beiden Kandidaten keinen größeren Unterschied ausweise, könnten die 11 000 Stimmen der Milig von einem entscheidenden Ginfluß sein. Ford sagte einem Worrespondenten des Daily Chronicle, daß er, obwohl er eigentlich Republifaner fei, feinen gangen Ginfluß gu Gunften Bilfons wegen feiner internationalen und Arbeiterpolitik aufgewendet habe. Auch Edison habe Wilson

Newhork, 8. November. (Reuter.) Das repu-blikanische Rationalkomitee erklärt: Der Sieg ift größer, als wir hofften, und zeigt, daß man dem amerifanischen Bolfe ruhig anbertrauen kann, bei der Präsidentempahl unter dem Lojungswort der Wahlkampagne die richtige Entscheidung zu treffen. Es sieht im Augenblick darnach aus, daß nicht nur Hughes zum Präsidenten gewählt werden wird, sondern daß auch die beiden

Baufer des Kongresses republikanisch sein werden. Berlin, 9. November. Die Wahlfosten der jetigen Bräsidentenwahl in den Bereinigten Staaten betragen nach Meldungen verschiedener Morgenblätter für die Republikaner über 1 800 000 Dollar, für die Demofraten 1 100 000 Dollar. Infolge der Wahlwetten werden heute nicht weniger als 50 000 000 Dollar den Besitzer wechseln.

In der amerikanischen Kolonie in Berlin herricht allgemein die Ueberzeugung, daß in den Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem deutschen Reich durch die Bahl Sughes feinerlei Menderung eintreten werde. Der Vorwärts hält es für sicher, daß nach dem

7. November 1916 fein politischer Führer in Amerika es mehr wagen werde, die deutsch-irischen Wünsche als gegenstandslos beiseite zu schieben. Ein genauer Kenner amerikanischer Berhältnisse hält in der Kreuzzeitung dafür, daß es unter Sughes fo bleiben werde, wie es unter

Biljon war. Berichiedene Morgenblätter versprechen fich mit der Kölnischen Zeitung keine wesentliche Befferung in den Begiehungen der beiden Bolker, hoffen aber, daß Hughes' Persönlichkeit dazu beitragen werde, den Beziehungen Bitterkeit und Schärfe zu nehmen.

## Zweifel am Siege Sughes'.

Remport, 8. November. (W.T.B.) Meldung des Reutereschen Buros. Während die gestrigen Rachrichten über die Wahl Sughes' fo positiv lauten, daß fie von Wilson felbst anerkannt wurden, laffen die letten Wahlnachrichten aus dem fernen Westen und anderen Staaten die Lage ziemlich unflar erscheinen. Beide Parteien nehmen den Sieg für sich in Anspruch.

## ——)×(——

## Das neue Polen.

Gine neue Bolenabordnung beim Reichsfangler. Barichau, 8. Rov. (B.E.B.) Am 1. November emp-fing der Reichstanzler die herren Rechtsanwalt Matowiedt, Schriffteller Studnidi und Brofeffor Sum nici. Nach ber Borstellung ergriff Nechtsanwalt Matowieci das Wort zu folgender Ansprache: Bir sind sehr glüdlich, daß wir Gelegenheit erhalten, mit Gurer Exzellenz perjönlich zu sprechen. Wir können Ihnen deshalb unseren höchsten Dank dafür ausprechen, daß die verbundeten Armeen und besonders die beutsche Armee unser Baterland von dem ruffischen Joch befreit haben. Jest ist es unser Wille, que sammen mit den Zentralmächten gegen Rugland zu kämpfen und ichon jeht mit unieren Aräften den zukünftigen polnischen Staatzu erweitern und zu organisieren. Wir haben die Soffnung, daß das Deutsche Reich uns zu diesen Taten verhelfen wird, bamit ber gutunftige polnische Staat start genug wird, nicht nur für uns, sondern auch für unsere Befreier, die, wie wir meinen, auch unsere Bundesgenoffen sein werden.

Der Reichstangler teilte ben Berren die Eröffnungen mit, die er der ersten Abordnung gemacht hatte. Einleitend bemerkte er: Gs ift mir eine Freude, nachdem ich vor wenigen Tagen eine Anzahl anderer polnischer Herren empfangen habe, auch Sie hier begrüßen zu können. Es ist mir bekannt, daß Sie die historische Notwendigkeit, die den Anschluß Bolens an die Zentralmachte forbert, erfannt und diesen Gebanten mit Unerschrodenheit bertreten haben. Unter Bezugnahme auf die Kundgebung des Klubs der Anhänger des polnischen Staatswesens zur rumanischen Kriegserklärung und das an den Reichstagspräfidenten gerichtete Suldigungstelegramm fügte er bingu, daß er in den Gerren tapfere Bortampfer für die gemeinsame Sache und Mithelfer an ben bevorstehenden schweren Aufgaben erblide, auf beren verständnisvolle Mitarbeit er rechne.

#### Magnahmen ber Alliierten gegen bas unabhängige Bolen.

Berlin, 9. Nob. Rach einer Melbung bes Berliner Tageblattes aus Ropenhagen fündigt das Echo de Baris an, daß ein gegen die Proflamierung des Königreichs Polen gerichteter Protest gemeinfam bon Rugland und feinen

Berb iindeten erlassen werde. Bern, 9. Nov. Dem Temps zusolge hat der Abge-ordnete Varenne dem französischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß er ihn in einer ber nachsten Rammerfitungen über die Magnahmen interpellieren werde, die bie alliierten Regierungen ergreifen werben, um dem österreichisch-beutschen Manöver der Unabhängigkeitserflärung Bolens entgegenzutreten.

Bern, 9. Nov. Zur Lösung der Polenfrage schreibt Derbé: Man muß den Mut haben, anzuerkennen, daß die Ereignisse in Aussische Bolen keinen Sieg für uns bedeuten. Der Streich, den uns Deutschland

fpielt, ist zwisch und ist schon in der Anwendung machia-vellistisch. Auch verrät er Geschicklichkeit und es ist not-wendig daß die, alliierten Regierungen jeht ernster der neuen Sachlage Rechnung tragen. Als einzige Wöglichfeit, das deutsche Manöber zu parieren, verlangt Herbe ein gemeinsames Manisest sämtlicher Alliierten an die Polen. Er glaubt jedoch, daß ein solches Manifest, selbst bon allen Alliierten unterzeichnet, die Bolen nicht ententefreundlich machen werde, wenn nicht gum mindeften fofort an die Bildung eines polnischen Beeres gegangen werbe, bas an der Geite der Ruffen fampfen wurde.

## Ruffland und bas neue Bolen.

Betersburg, 9. November. (W.T.B.) Betersb. Tel.-Agent. Die gesamte russische Bresse nimmt die Unabhängigfeitserflärung der besetzten Gebiete Russisch-Bolens durch Desterreich und Deutschland mit großer Ruhe auf. Rach einstimmiger Meinung der Blätter hat diese Tat der Mittelmächte, die von neuem die Pringipien des Bolferrechts gröblich berlege, unzweiselhaft keinen anderen Awed, als ihre erichöpften Reserven aufzufüllen. Das polnische Bolf werde niemals einer solchen selbstmörderischen Bolitif auftimmen, felbst wenn sie ihm unter der Form der Unabhängigkeit aufgeredet werde. Blätter der verschiedensten Richtungen find einig, die Lage unter diesem Gesichtspunkte anzusehen.

Berlin, 9. Nob. (B.T.B.) Die Melbung über ben großen Bombenangriff unserer Flieger im Westen enthält einen sinnentstellenden Fehler. So muß im letten Absatz statt: "20 mit Russen belegte Ortichaften und Lager" richtig beigen: "20 mit Truppen

belegte Ortschaften und Lager". London, 9. Nov. Reuter melbet nach Newhorfer Zeitungen: Der Hauptvorsibende (National Chairman) der demofratischen Partei hat an die demofratischen Parteivorsitienden in allen Staaten und Rreifen telegraphiert: Wilfon ist wiedergewählt. Gie muffen fich perfonlich barum fummern, bag bie Wahlunnen überwacht werden, benn unfere Gegner

## —(O)— . Zur Kriegslage.

Bien, 8, Nov. (B.I.B.) Die Blätter ftellen fest, daß die Italiener in der 9. Isonzoschlacht trot eines Einsates von rund 170 000 Mann auf einem eng begrenzten Gelände nicht mehr erreicht haben, als daß die österrei-ungarische küstenländische Front auf 5 Kilometer Länge eingebuchtet und nur an einer furgen Strede 4 Kilometer über die nach Räumung von Görz von den Italienern gehaltene Linie zurückgedrückt und daß die österreich-ungarische Karstfront am Südflügel nicht berührt wurde, sodaß die Jakliener von dem heiß ersehnten Ziel Triest ebenso weit entfernt sind wie früher. Dabei hatten die Staliener ganz außerordentliche Berlufte, die bei mehreren Brigaden die Sälfte der Effettibbeftande überschritten, wodurch sie gezwungen waren, die Offensive einzustellen. Die gesamte Presse zollt dem Heldenmut der Karftverteidiger, die fich abermals bei der Abwehr weit überlegener Maffen als unbezwingbar bewährten, höchstes Lob und stellt fest, daß feines der Biele Cadornas erreicht wurde, weder ein Durch bruch durch die öfterreichisch-ungarische füstenländische Front, noch eine Entlaftung Rumänien. Man dürfe begierig sein, wie sich nunmehr Caborna den immer dringender werdenden Forderungen der Ententemächte nach Entsendung größerer italienischer Truppenkörper nach Frankreich und Saloniki steven werde. Simiditlich des siebenbürgi ichen Kriegsichauplages beben die Blätter hervor, daß trot der Ungunft des Geländes und der Witterung und trop der Hemmnisse der schon im Frieden jenseits der Grenze bon ben Rumanen angelegten Befestigungsbauten wefentliche Fortchritte erzielt worden feien, benen nur fleine Fortschritte des Feindes im Norden Siebenbürgens gegenüberständen. Die Preffe bebt hierbei bervor, daß sich die Angriffsbewegung in dem schwer zugänglichen, bewaldeten Mittelgebirge, bas mitunter wie beifpielsweise weftlich der Predalftraße au Soben von mehr als 2000 Metern emporsteigt, vollzieht, weshalb den verbündeten Truppen die höchste Be-

# Lette Nachrichten

wunderung gebühre. Nicht unerwähnt foll bleiben, daß Gegenangriffsverfuche der Rumä-

nen für diefe, die ichwerften Ginbugen

pur Folge hatten. Go wurden u. a. nach bem

6 tägigen Kampf im Frontraume nur weniger Kilo-metern mehr als 1000 Feindesleichen von den ver-

bündeten Truppen bestattet.

Bum Beldentod bes Bringen Beinrich von Bauern. Berlin, 9. November. Die allgemeine Teilnahme, die der Geldentod des Bringen Seinrich von Bapern erwedt, fonmt in den Morgenblättern gum Ausbrud. Der Boffischen Zeitung zufolge batte der Bring, der im Laufe des Krieges bereits mehrfach bermundet wurde, beim letten Sturm auf Fleury an der Hand und am Kopf, jest eine Verwundung an der rechten Schulter zwischen Schulterblatt und Bruft erhalten. Die Berwundung war unbedingt

## Zwift in der Sozialbemofratie.

Berlin, 9. Nop. Im Bormarts wehrt fich der Borstand der sozialdemofratischen Reichstagsfraftion gegen die Leipziger Bolfszeitung, in der die Fraktion heruntergerissen wird, weil fie einem von der Sozialdemokratischen Arbeitsge-meinschaft gestellten Antrag zu dem Geset betreffend

die Unterstützung von Familien in den Dienst getrekener Mannschaften nicht zugestimmt habe. Der Fraktionsvorstand fagt, die Anträge der Arbeitsgemeinschaft erwedten wiederholt den Eindruck, als ob fie nur gestellt worden seien, um nach ihrer Ablehnung durch die fogialdemofratische Fraffion Anflagen gegen diese erheben zu können.

#### Die norwegische Antwort.

Christiania, 8. Nov. (B.T.B.) Die norwegische Antwortnote ift heute bem beutschen Gesandten überreicht worden.

#### Arabien unabhängig erflärt?

Berlin, 9. Nov. Wie fich der Berliner Lokalangeiger aus Bafel berichten läßt, hat das ruffifche Auswärtige Amt die Nachricht erhalten, daß Arabien fich unabhängig erklärt habe.

## Cadorna und Joffre.

Berlin, 9. Nov. Der Berliner Lofalanzeiger etfährt aus Lugano, daß nach amtlichen Mitteilungen die Generale Cadorna und Joffre geftern in St. Michel de Maurienne, in der Nähe der frangösisch-italienischen Grenze, eine Zusammenkunft hatten. - Minifter Bifolati befuchte geftern die Stellungen der Alpenjäger am Pafubio.

#### Griedenland.

Amsterbam, 9. November. (B. I.B.) Der Times wird aus Athen gemeldet: Die griechische Regierung hat Deutschland um Aufflärung über die Bedingungen ersucht, die die griechischen Dampfer einhalten müffen, um bon Unterseebootsangriffen verschont zu

Berlin, 9. Nov. Berichiebenen Morgenblättern wird aus Mabrib berichtet, baft eine Gruppe von Anarchiften in Barcelona geplant habe, das spanische Bar-

lamentsgebäube in die Luft zu sprengen. Die Polizei habe das Borhaben entbedt und vereitelt. Berlin, 8. Rov. (B.X.B.) Heute wurde hier die Baherische Papierspinner-G. m. b. H. mit einem Rapital von 100 000 Mart und bem Gibe in Er-langen gegründet. Der Zwed der Gefellschaft ift in ber Sauptfache bie Berftellung von Bapiergarnen.

## Verlosungen. (Ohne Gewähr).

Berlin, 8. Nov. (B.X.B.) In der hentigen Bor-mittagsziehung der Preußisch-Süddentichen Klassenlotterie fielen 5000 Mf. auf die Nr. 30 729 227893, 3000 Mt. auf bie Mt. 5231 6510 12076 18998 36244 50172 52618 65043 69364 61815 82546 92780 93014 94418 122056 124518 128930 133942 139216 141066 149354 150546 150702 151257 154056 158299 169913 171102 171248 172764 173538 174855 185100 188067 205043 208148 210728 212090 215393 220525 223490 227318 230908.

Berlin, 8. Rob. (B.A.B.) In der heutigen Nach-mittagsziehung der Preußtich-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 150 000 Mt. auf die Ar. 211665, 15 000 Mt. auf die Ar. 222944, 10 000 Mt. auf bie Rr. 160971, 5000 Mt. auf bie Rr. 4483 7633 154525 155925 3000 Mt. auf bie Nr. 1100 21580 41394 56320 66976 67259 71003 73258 80714 86769 96052 98288 100806 104372 107756 117044 117965 129760 131393 132793 142637 149099 159954 160803 169189 171546 173699 181756 197792 200483 204925 205703 211762 213620 222374 229701 233193



00000000000000000000 Inserat aller Art, insbesondere auch Familien-Anzeigen etc., finden im Badischen Beobachter weiteste Verbreitung.

00000000:0000000000

STATA Sidie bewahrte Drahtlampe Achten Sie immer auf die Inschrift "Osram"! - Ueberali erhältlich. Auergeselischaft, Berlin O. 17.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

#### Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Cheaufgebote. 8. Nov.: Jojef Minges von Flemtingen, heizer hier, mit Anna Gertel Witwe bon Kolmsdorf; Johannes Leptien von Sieversdorf, Schloffer hier, mit Friederike Afchenbrenner von Baiersbroun; Richard Bauer von hier, Berbands-Revisor hier, mit Johanna Jwig von Wollmesbeim.

Johanna Jwig von Wollmesheim.
Geburten. 29. Oft.: Heinrich Otto Karl, Bater Ang. Bölling, Schukmann; Katharina Luise, Vater Kug. Bölling, Echukmann; Katharina Luise, Vater Kodmaier, Landwirt; Walter Kichard Anton, Vater Inton Gönner, Maschinenmeister; Juliana Cuma, Vater Josef Bender, Schlöswächter. — 30. Oft.: Alfred Wilhelm, Bater Mathias Ade, Kutscher; Friedrich, Bater Friedrich Speck, Schreiner. — 31. Oft.: Frich, Bater Arthur Bühler, Schlösser. — 1. Node: Inge Gerta Grete Hanna, Vater Walter Fischer, Major; Emilie, Bater Anton Kathendach, Majchinenschosser; Friedrich, Vater

Lucian Wolfer, Schuhmacher; Anneliese, Vater Franz Schorpp, Gärtner; Hilba Luise Emilie, Bater Wilhelm Vicepenburg, Vizeseldwebel. — 2. Rov.: Josef Somund, Vater Johann Storz, Landwirt; Erich Arthur, Bater Wilhelm Koch, Stadttaglöhner; Klara Frida, Bater Ludwig Wiebertehr, Vierführer; Erwin Anton, Vater Ludwig Wiebertehr, Vierführer; Erwin Anton, Vater Guido Giacomelli, Bauunternehmer. — 3. Rov.: Friedrich Wilhelm und Josef Gottfried, Zwillinge, Vater Joj. Görth, Mangierer; Gertrub Marianne Amalie, Bater Philipp Reichert, Oberingenieur. — 4. Nob.: Verthold Emil, Bater Emil Kuenk, Schlosser. — 5. Nov.: Dans, Bater Johann Deindl, Schlosser; Gerbert Kudolf, Bater August Lutule, Kostsfertefar; Hernann Andreas, Lucian Wolfer, Schuhmacher; Anneliese, Vater Franz | Bater August Lutule, Postfefretar; Hermann Andreas, Vater Josef Fischer, Posthilfsbote.

Todes fälle. 6. Nov.: Luije Findling, alt 34 Jahre, Ehefrau von Audolf Findling, Taglöhner; Giovanni Gizzi, alt 72 Jahre, Witwer, Handelsmann. — 7. Nov.: Erich, alt 7 Monate 12 Tage, Bater Hermann Rieger,

Schlosser; Kurt, alt 8 Jahre, Vater Ernst Schönberger, Diplom-Ingenieur. i— 8 Rob.: Karoline Flick, alt 68 Jahre, Chefrau von Josef Flick, Fabrikarbeiter.

Beerbigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Berftorbenen. Donnerstag, 9. Nov. 2 Uhr: Hermann Baumann, Kaufmann, Kurvenstraße 8. — 3/3 Uhr: Kurt Schön-berger, Schüler, Rudolsistraße 21. — 8 Uhr: Alb. Mung, Soldat, Bereinslazarett, Kriegstraße 49.

#### Auswärtige Gestorbene. (Unmelbungen bon auswärts ericeinen unter biefer

Rubrit gratis.)

Bühl (Stadt): Josefine Bauer, Amtsbiener-Bitme, 78. 3. \* Oensbach: Franz Karl Ell, Stragenwart a. D., 771/3. \* Rengingen: Robert Wid, Stationsvorstand, 631/3. \* Segne: Antonie Gegner geb.

Mägle, 77 J. \* Staad: Karl Bachmann, Zoll- und Steuereinnehmer, 63 J. \* Tauberbischofsheim: Julius Adler, 53 J. \* Billingen: Kaul Maler, Bremser, 35 J. \* Iffezheim: Theresia Wutz geb. Müller, Altichisswirtin, 68 J.

Berfin, 8. Nov. (W.T.B.) Bör fen ft im mung & bilb. Das Geschäft an der Börse bewegte sich in ruhigen Bahnen. Bei fester Grundstimmung blieb der Kursftand im allgemeinen behauptet. Bereinzelt litten Kriegskonjunkturwerte unter Realisierungen. Scharfen Müdgang ersuhren Abler u. Oppenheimer. Im Gegens jah hierzu herrichte für einige Sonderwerte wie Orens stein u. van der Zypen eine recht seite Stimmung Türkische Börse- und türkische Tabak-Aktien waren auf Wien gebeffert. Der Anlagemarkt wies feine bemerkense werte Aenderung auf.

Crosser billiger Verkauf für

# Fut-Formen und Zutaten



# Huttormen

Tuch und Filz



moderne gediegene Formen



Huttormen Samet, schöne verarbeitete Formen, darunter elegante Modellformen, schwarz und farbig.









mit verschiedenen modernen Garnituren.

Gruppe II

Gruppe III

Gruppe IV

Techniker

fucht Stelle auf 1. Januar 1917. Jung und milität

Raberes unter L. C. K. S. 1898 an die Geschäfteftelle

rei! mit Braris am liebsten auf Architeftur-Baro.

Flügel, Fantasie und Blumen 60, 95, 1.45 1.75

# Herm. Schmoller & Co.

Diese Woche

unwiderruflich ! 10. November Ziehung der Badischen Kriegsnvaliden Witwen u. Waisen Geld - Lotterie

3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar

Mögl. Höchstgewinn

3327 Geldgewinne

Lose à I Mk., Il Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.

npfiehlt Lott.-Unternehme Stürmer

trassburgi, E., Langestr. 107 nKarlsruhe Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, 3472

Irifche und Amerikaner-Dauerbrand-Wefen

werben billigft unter Garantie abgegeben. Ernst Marx, herde, Ofen: und Sans: haltungsgeschäft,

Luifenfir. 58. Teleph. 3086.



Grösstes, neuestes u. vornehmstes Lichtspielunternehmen am Platze. Zweizgeschäft des Odeon-Thrater und Metropol-Theater in Heidelberg. Trotz der besten Darbiefungen die billigsten Eintrittspreise. Nener Spielplan ab heute.

Zweiter Teil: Hochinteressante Aufnahme.

Die neuesten Berichte von allen Kriegsschauplätzen. Alleiniges Erstaufführungsrecht:

Anna Müller-Linke in ihrer neuesten Glanzrolle der Serie 1916-17 in

"Anna die Perle". Lustspiel in 3 Akten.

Auf vielseitigen Wunsch verlängert: Die Beisetzungsfeierlichkeiten des Fliegerhelden Hauptmann Boelcke.

Das "zweite Leben". (Die Geschichte eines Einsamen.) Schauspiel in 3 Akten, in Szene gesetzt von Georg Jacoby. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Zu gefl. Besuch ladet ergebenst ein Palast-Lichtspiele. Direktion und Besitzer: Friedrich Schulten.

Städtisches Mahrungsmittelamt. Berfauf von Gifden in ber Fifchmartthalle am Donnerstag von 31/2 bis 7 Mfr und Freitag von vorm. 8 Abe ab. Umenthehrlich fürs Feld sind: Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen.

Zu haben in grösster Auswahl im Spezialgeschäft Mari Illummel, Karlsruhe 3882 Werderstrasse 13. Telephon 1547

frisch gewässerte

erhältlich in ben

meiften Bertaufsftellen.

zur Herstellung von Gelee

vorzügliche Qualität,

Ersatz für Mondamin und

Meizena. Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Chaifelongue, 37 .K. an R. Köhler, Rarisruhe Edungenftrage 25. 3498

Wir haben auf Lager:

Karte zu den Kämpfen um Saloniki. Masstab 1:750 000 Bildgrösse 40:50 cm Der grosse Masstab gestattet die Wiedergabe zahlreicher Details.

Die Karte ist farbig gehalten.

Preis 40 Pfg. Preis 40 Pfg.

Sortimentsabteilung des Badischen Beobachters Kartsruhe.

diefes Blattes.

Unsere Leser in Stadt und Land bitten wir bei Bedarf in

Druck sachen aller Art unsere Buchdruckerei gefl. berück-

sichtigen zu wollen. Wir sind infolge unserer Einrichtungen in der Lage, alle Druckarbeiten prompt und preiswert liefern zu können.

Geschmackvolle u. saubere

Ausführung ist unser oberster Grundsatz bei Anfertigung der Druckarbeiten.

Buchdruckerei des Bad. Beobachters Karlsruhe.

aus renom. Soid nofabrit, wents geipielt, practivollen Ton, Mille Garantie billig abgugeben. M. 50 fchriftl. Anfragen unter L. M. 581 an bie Gefchaftsftelle erbeten. 1781

Grogherjogl. Hoftheatel an Rarisvube. Donnerstag, ben 9. Mobember 1910. 12. Sonbervorftellung. Im Conberabonnement 811

fleinen Breifen. Der Ring des Midelungen Ein Bühnenfestspiel von R. Wagnet Siegfried.

In 8 Aufzügen von R. Magnet Musikalische Leitung: A. Lorend Zenische Leitung: Peter Dund Berfonen: Stegfrieb

Der Wanberer Fafner

\*) Siegfried: Frig Bogelftrom ber Königl. Hofoper in Dresbe Gaft. Nach jebem Aufzuge eine länger Baufe.

Anfang: halb 6 11hr. Ende: nach 10 11hr. Breife der Plage: Balfon 1. 91bt. 6. -Mf., Sperrfig 1. 21bt. 4.50 Mf. ufw.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg